

**Stadtentwicklung**

# Befürchtungen nach dem Hochwasser: Ein Fußballplatz in Bitburg könnte komplett verschwinden

12. September 2021 um 11:24 Uhr | Lesedauer: 5 Minuten



Wie es mit der vom Hochwasser in Mitleidenschaft gezogenen Sportanlage in Stahl weitergeht, ist derzeit noch völlig offen. Foto: TV/Uwe Hentschel

**Bitburg.** Die Stadt Bitburg hat eine Prioritätenliste für die Sportstätten erstellt. Nach dem Hochwasser ist umstritten, ob die Pläne noch sinnvoll sind - denn manche Fußballer fürchten um ihren Platz.

---

Von Uwe Hentschel

---

Grundsätzlich kann es nie schaden, wenn ein Außenstehender einen Blick auf einen Sachverhalt wirft. Die Sicht aus einer anderen Perspektive führt unter Umständen zu einer völlig neuen Bewertung der Lage. Was aber nicht zwingend sein muss. Im Fall des Bitburger Sportstättenkonzepts gibt es zumindest unterschiedliche Meinungen dazu, ob der Blick von außen die Beauftragung eines externen Büros wert war. Denn der Präsentation der Ergebnisse im vergangenen Herbst waren einige Mitglieder des Stadtrats der Auffassung, dass man sich das durchaus auch hätte sparen können. Zumindest, was die Bestandsaufnahme bereits bestehender Angebote und die Notwendigkeit von Verbesserungen betrifft.

### **Prioritäten bei Sportstätten in Bitburg**

Insofern sind die Maßnahmen auf der Prioritätenliste, die dem Bauausschuss in seiner jüngsten Sitzung präsentiert werden, auch keine Überraschung. Wohl aber deren Reihenfolge und deren Zeitplan. Auf der Liste stehen für die kommenden Jahre in erster Linie nämlich Maßnahmen am Bitburger Stadion an, wohingegen das Sporthaus in Stahl und der dortige Rasenplatz ganz unten auf der Prioritätenliste aufgeführt sind. Letzteres wäre zunächst nicht weiter tragisch, hätte nicht das Hochwasser die komplette Anlage in Stahl außer Betrieb gesetzt.

„Wenn Stahl die nächsten fünf Jahre ohne Platz auskommen muss, dann brauchen sie den Platz danach auch nicht mehr“, kritisiert Celestino Gombo, Mitglied des Bauausschusses und zudem auch aktives Mitglied des SV Bitburg. Ihm gefällt die Reihenfolge auch deshalb nicht, weil er es ohnehin sinnvoller gefunden hätte, zunächst in Stahl den vorhandenen und durch das Hochwasser zerstörten Rasenplatz durch einen Kunstrasenplatz zu ersetzen. Das, so Gombo, hätte zum einen den Vorteil, dass damit ein Platz geschaffen werde, der von allen Bitburger Vereinen das ganze Jahr über genutzt werden könnte. Zudem stünde damit dann auch ein Ersatzplatz für die ohnehin geplante Sanierung des Kunstrasenplatzes im Stadion zur Verfügung. Allein deshalb wäre es seiner nach Meinung sinnvoller, erst Stahl anzugehen und danach das Stadion. Darüber hinaus sei ein Kunstrasenplatz aufgrund seines Betonunterbaus nach einem Hochwasser auch wieder schneller in Ordnung gebracht, meint Gombo. Sollte die Nims in Stahl also nochmal derart über das Ufer treten, wäre zumindest beim Fußballfeld der Schaden geringer.



### Städtebauförderung

## Neue Turnhalle der Grundschule Bitburg-Süd soll bis 2023 fertig sein

### Geht der Fußballplatz in Bitburg-Mötsch verloren?

Dass das nochmal passieren wird, ist nicht auszuschließen. Die Frage ist allerdings, ob es dann dort überhaupt noch eine Anlage geben wird. Denn die muss ja erst einmal genehmigt werden. Und Bauamtsleiter Berthold Steffes geht mit Blick auf eine mögliche Neuausrichtung der Hochwasserlinie nicht davon aus, dass es dazu kommen wird. „Ich würde auch nicht dazu raten, an diesem Standort festzuhalten“, sagt Steffes. Immerhin habe das Gebäude gut anderthalb Meter im Wasser gestanden. „Da zu investieren, wäre sicher nicht die beste Idee“, so der Bauamtsleiter. Er fände es sinnvoller, im Bereich der Grillhütte nach einem Alternativstandort zu suchen. Dazu allerdings müsse auch erst die ganze Infrastruktur geschaffen werden. „Und da ist man dann schnell bei einer Größenordnung von einer Million plus X“, gibt Steffes zu bedenken. Kurzfristig sei deshalb in Stahl sicher nicht mit einer Lösung zu rechnen.

Was die Sache aber unter Umständen beschleunigen könnte, sind die zu erwartenden Zuschüsse aus dem Hochwasser-Fonds des Bundes. Dass das Geld fließen soll, wurde vor wenigen Tagen beschlossen. Nur weiß derzeit keiner so genau, nach welchen Kriterien die Milliarden verteilt werden. Wenn nur der reine Restwert des Stahler Sportplatzes (vor der Flut) als Grundlage genommen werde, sei sicher nicht viel zu erwarten, da es sich ja nicht gerade um eine sehr hochwertige Anlage gehandelt habe, sagt Steffes.



### Sportstätten in der Kreisstadt

## Fachberater empfiehlt der Stadt Bitburg die Einrichtung von niederschwelligen Sportangeboten

## Bitburg-Mötsch bekommt neues Sporthaus

Wann in Stahl etwas passieren wird, ist derzeit also noch völlig offen. Fest steht dafür aber, wann und wie es in Mötsch weitergehen soll. Dort soll nämlich ein neues Sporthaus errichtet werden, dessen Notwendigkeit auch angesichts der im wahrsten Sinne des Wortes unterirdischen Umkleide-Situation nicht in Frage gestellt wird. Zumal das Vorhaben für die Stadt auch vergleichsweise günstig werden soll. Von den rund 443000 Euro, die dafür angesetzt sind, sollen 149000 Euro über eine Förderung und weitere knapp 98000 Euro durch Eigenleistung abgedeckt werden. Der Eigenanteil der Stadt läge damit bei weniger als 200 000 Euro.

LIVE ABSTIMMUNG ● 407 MAL ABGESTIMMT

### Coronavirus: Sollten Ungeimpfte ihre Tests in Zukunft selbst zahlen müssen?



**volksfreund**

OPINARY. <sup>1</sup>

Im kommenden Jahr soll das Vorhaben umgesetzt werden. Ebenfalls für 2022 geplant sind gemäß Prioritätenliste die Aufwertung des Sportgebäudes im Stadion sowie die Erneuerung der dortigen Lautsprechanlage. 2024 soll dann der Kunstrasen und zwei Jahre später schließlich der Rasenplatz des Stadions erneuert werden. Gut 600000 Euro sind für die Maßnahmen im Stadion insgesamt eingeplant. In den Jahren darauf soll dann schließlich in der Housing investiert werden. Mehr als 3,5 Millionen Euro sind dort für verschiedene Maßnahmen veranschlagt. In welchem Umfang und vor allem wann auf der Housing tatsächlich investiert wird, hängt nicht zuletzt auch von der Haushaltslage der Stadt ab.